

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am grünen Donnerstag.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

gewesen, nicht allein in meiner Gegenwartigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem Abwesen: schaffet, daß ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirket beyde das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Am grünen Donnerstag.

Evangel. Luk. 22, 14-20.

Und da die Stunde kam: sazte Jesus sich nieder, und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: mich hat herzlich verlanget, dieß Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide: denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reiche Gottes. Und er nahm den Kelch, dankte, und sprach: nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch; denn ich sage euch, ich werde nicht trinken von dem Gewächse des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme. Und er nahm das Brod, dankte, und brach's, und gabs ihnen, und sprach; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

Epist. I Korinth. II, 23-32.

Ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte, und brach's, und sprach: nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem

dem Kelch des Herrn trinket: der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst; und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht: damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. Darum sind auch so viel Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen. Denn so wir uns selber richten, so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden: so werden wir von dem Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammet werden.

Am stillen Freytage.

Aus der Leidensgeschichte unsers Erlösers seine letzten Stunden und sein Tod, oder ein dahin gehöriger freyer Text; und Jesaias Kap. 53.

Siehe mein Knecht wird weislich thun; und wird erhöht, und sehr hoch erhaben seyn. Daß sich viel über ihn ärgern werden; weil seine Gestalt häßlicher ist, denn anderer Leute und sein Ansehen, denn der Menschen Kinder. Aber also wird er viel Heiden besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihn zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werden es mit Lust sehen; und die nichts davon gehöret haben, die werden es merken. Aber wer gläubet unserer Predigt? und wem wird der Arm des Herrn offenbaret? Denn er scheußt auf vor ihm wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne: wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachtete und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit: er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre.